

Die immer dreisteren Angriffe der Gesinnungspolizei gegen die politische Mitte



Von **Harald Martenstein**
Freier Kolumnist und Autor

Stand: 02.11.2025 | Lesedauer: 4 Minuten



Harald Martenstein

Quelle: Matthias Schardt/kombinatrotweiss

Personen wie Norbert Bolz, die kürzlich noch zur politischen Mitte zählten, werden jetzt von staatlich finanzierten Gesinnungspolizisten in die Nazi-Ecke geschoben. Dieser Skandal führt die machtpolitische Hilflosigkeit der Union vor Augen – und markiert in zweifacher Sicht eine Wende.

Macht euch in der Heimat keine Sorgen. Wir sind im sicheren Ausland. In unserer Berliner Wohnung ist allerdings gerade ein Maler aktiv. Er übernachtet dort auch. Ich hoffe, der Maler erschrickt nicht, falls frühmorgens die Polizei klingelt. Wahrscheinlich werden sie ihn mitnehmen, weil er hartnäckig beteuert, er habe nie im Leben etwas Politisches geschrieben. Leugnen gilt als „nicht kooperativ“.

Täglich warte ich darauf, dass ich der NGO „Hessen gegen Hetze“ (<https://hessengegenhetze.de/>) und dem Richter Dr. Lars Fricke, Amtsgericht Tiergarten, als faschistisch auffalle. Alles, was sie nicht auf Anhieb kapieren, wird bei denen unter „faschistisch“ verbucht. Seit der Polizeirazzia gegen den Medienwissenschaftler Norbert Bolz kann man dies als gesichert ansehen.

Bolz wird ein ironischer Tweet vorgeworfen, in dem die Formulierung „Deutschland erwache!“ vorkam, allerdings in einem so glasklar faschismusfreien Kontext, dass mir die „Hessen gegen Hetze“ und Dr. Lars Fricke bitte verzeihen mögen, dass ich mir erlaube, an ihrem Verstand zu zweifeln. In der „FAZ“ (<https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/justiz-macht-sich-mit-durchsuchung-bei-norbert-bolz-laecherlich-110747986.html>) wurde sogar angeregt, den Juristen Dr. Lars Fricke zur Hauptfigur einer Komödie zu machen.

Hochgefährdet durch Fricke dürften jetzt auch das tiefbraune „Spiegel Online“ (<https://www.spiegel.de/kultur/tv/hunters-bei-amazon-mit-al-pacino-pulp-fiction-im-kz-a-015446f3-7811-487e-ae00-858c2fa1d4c3>) und der Blut-und-Boden-Filmkritiker Oliver Kaefer sein. Erst kürzlich schrieb Kaefer dort wörtlich: „Heil, mein Führer! Sieg heil!“ Hier das komplette Zitat, im Kontext: „Es dauert keine fünf Minuten, bis in der Amazon-Serie ‚Hunters‘ die Worte ‚Heil, mein Führer! Sieg Heil!‘ über eine mit Blut besprenkelte Wiese gellen.“ Achtung, Dr. Fricke: Ende des ironischen Teils.

Nur 40 Prozent der Deutschen glauben noch, dass sie jederzeit risikolos ihre Meinung sagen können. Bei diesen 40 Prozent stimmt das möglicherweise sogar. Noch! Die Demokratie ist in Gefahr, aber bizarrerweise gibt sich ausgerechnet diese Gefahr für die Demokratie häufig als Kampf gegen Nazitum aus. Diese überraschende Wendung – Überall Nazis! – hätte Joseph Goebbels (<https://www.welt.de/geschichte/zweiter-weltkrieg/article255330128/Goebbels-Rede-1943-Warum-der-NS-Propagandaminister-wirklich-den-totalen-Krieg-ausrief.html>) gefallen.

Besser lässt sich Hilflosigkeit der Union nicht illustrieren

Der Fall Norbert Bolz, besser gesagt, der Fall „Hessen gegen Hetze“ markiert in zweierlei Hinsicht eine Wende. Norbert Bolz ist ein renommierter Wissenschaftler und Autor, auch für WELT. Bis vor ein paar Jahren war er oft Gast in den Sendungen der Öffentlich-Rechtlichen. Das hat nachgelassen. Den Grund kennt jeder: Meinungsfluss-Begradigung.

Bolz ist als Prominenter mit über jeden Zweifel erhabener weißer Weste (Er hat sich mal als „rechte SPD“ eingeordnet, er war auch im Beirat des Wirtschaftsrates der CDU.) ein völlig anderes Kaliber als zum Beispiel der Rentner (<https://www.welt.de/debatte/plus256341742/Schwachkopf-Meme-Ich-brauche-mich-nicht-zu-verstecken.html>), dem unter Mitwirkung von Robert Habeck wegen eines respektlosen Posts die Polizei ins Haus geschickt wurde. Die „Schwachkopf“-Affäre, man erinnert sich.

Das, wofür Bolz politisch steht, entspricht in großen Teilen der verbliebenen CDU-Wählerschaft und auch der einstigen SPD-Wähler. Es ist die politische Mitte von gerade mal gestern, die jetzt von NGOs wie „Hessen gegen Hetze“ als rechtsextrem delegitimiert, eingeschüchtert und ins Abseits gedrängt werden soll. Dies geschieht ganz oder teilweise staatsfinanziert, und es geschieht in einem Bundesland, in dem die CDU immer noch mit Abstand stärkste Partei ist und den Ministerpräsidenten stellt.

Besser als mit der Existenz von „Hessen gegen Hetze“ lässt sich die machtpolitische Hilflosigkeit der Union nicht illustrieren. Die CDU finanziert in Gestalt solcher NGOs den Kampf gegen sich selbst und gegen ihre Wähler.

Die Gerichte sind überlastet, die Polizei ebenso, Straftäter kommen nicht in den Knast, weil die Knäste längst überfüllt sind. Ein Staat, der in dieser Situation wegen konstruierter Gedankenverbrechen seinen Bürgern die Polizei ins Haus schickt, hat das Gespür für Menschen und ihre Bedürfnisse verloren.

Das also ist die erste Wende, für die „Hessen gegen Hetze“ steht: Eine selbst ernannte Gesinnungspolizei greift immer dreister die politische Mitte an, alles Bürgerliche und Liberale.

Die zweite Wende aber ist eine positive. Grüne wie Cem Özdemir und Ricarda Lang haben die Polizeiaktion gegen Norbert Bolz verurteilt (<https://www.welt.de/politik/deutschland/article68fa5facc014c78e37fb791f/selbst-taz-kritisiert-hausdurchsuchung-bei-publizist-norbert-bolz.html>). Ich finde, man sollte immer für die Grundrechte anderer eintreten, egal ob man deren Ansichten teilt oder nicht. Warum tun das so wenige? Özdemir und Lang haben es gemacht. Diese Tat flößt Respekt ein, denn sie kostete in ihrem Partei Umfeld womöglich ein wenig Mut.

Eines haben die Aktion gegen Norbert Bolz und die Robert-Habeck-Aktion gegen den frechen Rentner übrigens gemeinsam. In beiden Fällen sollen die Polizisten sehr nett gewesen sein. Wie ein Besuch von der Stasi oder der Gestapo hat es sich wohl nicht angefühlt. Und für die Polizei ist es bestimmt erholend, wenn mal nicht ein Zugedröhnter oder ein Messernder die Tür öffnet, sondern ein älterer Herr mit Manieren.

Bei uns bleibt jetzt jedenfalls nachts immer die Kaffeemaschine eingeschaltet, damit wir morgens dem Staatsschutz einen frischen Espresso anbieten können.

© PREMIUM-GRUPPE GmbH 2025

Ein **Axel Springer** Unternehmen

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung –
so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen <https://epaper.welt.de>